

Folgende Projekte können dieses Jahr unterstützt werden:

Inland:

Lerncafés in Wien und Niederösterreich

Esra* ist 15 Jahre alt, kommt aus dem Irak und lebt seit 2015 in Österreich. Sie besucht die 4. Klasse einer Neuen Mittelschule. Esra spricht sehr gut Englisch, tut sich in Deutsch aber immer noch etwas schwer. Das bereitet ihr auch in anderen Fächern Probleme. Mathematik und Physik interessieren sie zwar sehr, aber sie kann ihr Können nicht immer unter Beweis stellen. In Mathematik scheitert sie oft am Verstehen der Texte, obwohl sie die Aufgaben eigentlich lösen könnte. Ihre Eltern sprechen kaum Deutsch und können sie beim Lernen nur selten unterstützen.

In Österreich ist rund ein Fünftel der Menschen armutsgefährdet, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sind besonders häufig davon betroffen. Obwohl der Zugang zu Schulbildung allen Kindern offen steht, fühlen sich armutsbetroffene Kinder und Jugendliche unsicherer, sind häufiger unzufrieden mit ihrer schulischen Leistung, berichten über Versagensängste und haben einen schwierigeren Berufseinstieg. Geringe Bildung erhöht die Armutsgefährdung massiv.

Auch Esra ist es häufig unangenehm, wenn sie im Unterricht nicht mitkommt. Sehr gerne würde sie nachfragen, traut sich aber nur selten. Hilfe findet sie im Lerncafé der Caritas Wien. Dort wird sie unterstützt und kann alle Fragen stellen, ohne sich schämen zu müssen.

Die hauptamtlichen und freiwilligen Mitarbeiter*innen in den Lerncafés unterstützen die Schüler*innen in kleinen Gruppen beim Lernen, bei Hausaufgaben, bei der Vorbereitung auf Prüfungen sowie der Entwicklung schulischer und beruflicher Perspektiven. Auch gemeinsame Ausflüge und Exkursionen werden angeboten. Die Caritas betreibt neun Lerncafés in Wien und Niederösterreich für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren. Hier wird jun-



© Caritas Wien | Beispielfoto

gen Menschen geholfen, die Unterstützung beim Lernen brauchen, sich private Nachhilfestunden aber nicht leisten können.

Esra besucht das Lerncafé nun seit einem Jahr. Glücklicherweise konnte die Caritas Einrichtung im letzten Sommersemester trotz Pandemie fast durchgehend geöffnet bleiben und so eine stabile Lernbetreuung für Schüler*innen anbieten. Esra fand innerhalb kurzer Zeit Anschluss und ist nun gut in die Lerngruppe integriert, was wiederum ihre Deutschkenntnisse deutlich verbessert hat. Besonders auf ihre letzte Schularbeit hat sie sich dort sehr gut vorbereitet und konnte sich mit einem guten Aufsatz eine positive Note in Deutsch sichern.

Finanziert werden die Lerncafés zum größten Teil durch Spenden. Kinder und Jugendliche machen beim LaufWunder mit, damit Schüler*innen wie Esra nicht den Anschluss verlieren.

*Name geändert

Ausland:

Bildungsprojekt im Südsudan

Bildung ist der Schlüssel im Kampf gegen Armut. Doch was tun, wenn es in einem Land zwar zahlreiche Kinder im Schulalter gibt, jedoch einen Mangel an Schulplätzen, Lehrer*innen und Büchern? Genau das ist im Südsudan, im Osten von Afrika, der Fall. Nur ein Drittel der Bevölkerung kann Lesen und Schreiben. Seit dem Ausbruch des Bürgerkriegs 2013 mussten zahlreiche Schulen geschlossen werden oder wurden sogar zerstört. Mehr als die Hälfte der Lehrer*innen im Land hat keine formelle Ausbildung und häufig müssen über 100 Kinder pro Klasse unterrichtet werden. Rund drei Viertel der Kinder im Grundschulalter besucht keine Schule.

Die Pandemie und die daraus entstandenen Konsequenzen wie Schulschließungen und Lockdowns haben die Situation der Kinder im Südsudan nochmals verschärft. Aufgrund der fehlenden Infrastruktur wie Strom und Internet ist Distance Learning leider keine Alternative.

Emanuela* ist 16 Jahre alt und wohnt in einem kleinen Dorf in Twic County im Norden des Südsudans. Sie besucht zwar eine Schule, hat aber einen sehr langen Schulweg. Die Schule startet um 7 Uhr früh. Um rechtzeitig zum Unterricht zu kommen, muss Emanuela jeden Tag um 5 Uhr morgens aufstehen. In der Region gibt es nicht genug Schulen, daher sind Schulwege von zwei Stunden und mehr keine Seltenheit. Emanuela ist froh, dass sie in die Schule gehen kann, auch wenn es weit ist. Das Lernen macht ihr viel Freude. Ihre Lieblingsfächer sind Biologie und Chemie. Ihr Wunsch ist es, nach Abschluss der Unterstufe eine Ausbildung zur Krankenschwester zu machen. „Viele Menschen in meinem Dorf leiden an Krankheiten. Als Krankenschwester möchte ich ihnen helfen und zu einem besseren Leben für alle in unserem Dorf beitragen.“



© Caritas Auslandshilfe | Beispielfoto

Die Schüler*innen und Lehrer*innen in Twic County haben mit zahlreichen Herausforderungen zu kämpfen. Jedes Jahr wächst die Zahl der Anmeldungen von Schüler*innen, was wiederum zur Überfüllung der vorhandenen Klassenräume führt. Um den großen Bedarf zu decken, wurden temporäre Klassenräume aus Bambus gebaut. Diese sind aber besonders für die Regenzeit ungeeignet, da sie nicht wasserdicht sind. Darüber hinaus gibt es für die Klassenräume nicht ausreichend Möbel und es fehlt den Schüler*innen an Lesematerial. Sie haben meist nur ihr Textbuch und brauchen andere Bücher, um ihr Leseverständnis zu verbessern.

Mit den LaufWunder-Spenden sollen zusätzliche Klassenzimmer gebaut und ausgestattet werden. Außerdem soll jede Schule eine eigene Bibliothek bekommen. Kinder und Jugendliche machen beim LaufWunder mit, damit Schüler*innen wie Emanuela einen guten Zugang zu Bildung erhalten.

*Name geändert

LaufWunder Challenge:

Jedes Kind verdient die gleichen Bildungschancen, unabhängig davon in welche Familie es hineingeboren wurde. Deshalb laufen wir gemeinsam, um jungen Menschen im In- und Ausland dieselben Möglichkeiten zu geben.